

# Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verleger: **Anton Riesner**,  
Riesner-Verlag, Riesa.

**Amtsblatt**

Verleger:  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 136.

Dienstag, 16. Juni 1903, abends.

56. Jahrg.

Das Tagesblatt erscheint jeden Tag Morgens mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Verkäufer 1 Mark 70 Pfg., bei Abholung am Schalter der Post 1 Mark 80 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Kuponen-Konten für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis und Verlag von Anzeiger & Elbeblatt in Riesa. — Geschäftsstelle: Rebenstrasse 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Nach dem Reichsgesetz zum Schutze des Genies Neutralitätszeichens vom 22. März 1902 (Reichsgesetzblatt Seite 126) und den dazu erlassenen Ausführungsbestimmungen (Reichsgesetzblatt vom Jahre 1903 Seite 216) dürfen nach dem 1. Juli laufenden Jahres mit dem „Roten Kreuz“ bezeichnete Waren, zu Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 100 M. oder entprechender Haftstrafe nur noch selbsterhalten werden, wenn die Ware bereits vor dem 26. März 1902 mit dem „Roten Kreuz“ bezeichnet waren und sofern diese Waren oder deren Verpackung oder Umhüllung mit einem Stempelabdruck der Polizeibehörde des Ortes, an welchem die Waren sich befinden, versehen worden sind.

Die unterzeichnete Königl. Amtshauptmannschaft gibt daher denjenigen Gewerbetreibenden ihres Bezirkes, welche nach dem 1. Juli 1903 Waren der gedachten Art selbsterhalten wollen, anzufragen, deren Abstellung alsbald hier zu beantragen.

Auf Waren, auf welchen das „Rote Kreuz“ in eingetragener Weise bezeichnet oder Firmen angebracht ist, findet diese Bestimmung keine Anwendung.

Großenhain, am 15. Juni 1903.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
Dr. Uhlmann.

1340 F.

Zum Grundstücke Schulstraße 19 hier kommen

**Donnerstag, den 18. Juni 1903,**  
vorm. 9 Uhr.

eine große Anzahl Bretter, Hölzer, Dachlatten, Zementwaren, Rüstungen, Rohgewebe, Balken, 4 eiserne Balkenanker, 1 eiserne Baumwinde, 1 eiserner Faszengang, 2 Handwagen, ca. 100 eiserne Nägel, ca. 18 000 Stück Mauerziegel, feine Stangen, 1 Waffel von Eisen, 3 große Messer, 1 Sofa mit Aufsatz, 2 Stühle, 2 Hockstühle, 1 Dezimalwaage, Schutzhosen, Sägen, ca. 8000 Stück Holzspalten, 1 Zementmischpflastermaschine mit Zubehör, ca. 3000 Stück Blech, und Chamottesteine, ca. 2500 Stück farbige Zementplatten, Fenstergewinde und Sturze, 1 Zementplattenpresse mit Zubehör u. a. m. gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung. Ein festliches Verzeichnis der Gegenstände hängt am Gerichtsdreht aus.

Riesa, den 11. Juni 1903.

Der Ger.-Vollz. beim Königl. Amtsgerichte.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 16. Juni 1903.

Se. Königl. Hoheit Kronprinz Friedrich August traf gestern nachmittag gegen 2 Uhr in Begleitung eines Adjutanten per Ochsler, vom Truppenübungsplatz Zeitzheim kommend, in Riesa ein, um Hochzeiten Quartier im Hotel Kaiserhof, das er an den Tagen der Kaiserparade beziehen wird, zu besichtigen. In Abwesenheit des Wirtes, Herrn G. Stark, wurde Se. Königl. Hoheit von dem Oberkellner des Hotels ehestens besichtigt und unter dessen Leitung besichtigte Königl. Hoheit die gesamten Räumlichkeiten des Hotels vom Parterre bis hinauf zur letzten Etage, auch den eine reizende Aussicht auf die Elbe und in die weite Umgegend bietenden Garten. Se. Königl. Hoheit zeigte sich äußerst bebildigt von dem Gesehenen, was er im Laufe der kurzen Wanderung durch die Räumlichkeiten und nach Prüfung der elektrischen Anlagen mit freundlichen Worten der Anerkennung dokumentierte. Hochachtung zeigte sich der hohe Herr bei Besichtigung der schönen Stallrichtungen, über die er sich ebenfalls sehr anerkennend äußerte. Mit den Höflichkeitworten: „Adieu, Herr Oberkellner! Auf Wiedersehen!“ verließ Seine Königl. Hoheit das Hotel. Die Fahrt ging weiter per Ochsler über Reichenhain nach Großenhain.

Die Reichstagswahlresultate gedenken wir auch diesmal wieder durch Extrablatt bekannt zu geben, da wir Bekundungen getroffen haben, daß uns dieselben schnellstmöglich zugehen. Da indess die Wahl bis 7 Uhr dauert, auch die Auszählung länger als sonst andauern dürfte, so wird voraussichtlich die Ausgabe des Extrablattes erst gegen 10 Uhr erfolgen können. Da eine Zustellung an alle Abonnenten selbstverständlich nicht möglich ist, so werden wir dasselbe hauptsächlich in den Restaurationen der Stadt verbreiten lassen.

Am Sonntag fand in Domnauisch, woselbst nächst dem Bundesfingerring abgehalten wird, die Generalversammlung des Sängerbundes des Riesner Landes. Zur Zeit gelobten dazu 35 Männergesangsvereine — darunter auch der Hiesige „Amphion“ — mit 946 Sängern. Der Bundesvorsitzende, Herr G. Werbenberg aus Domnauisch, leitete die Versammlung mit großer Begeisterung, so daß die reichhaltige Tagesordnung in verhältnismäßig kurzer Zeit erledigt wurde. Besprochen wurde über den Stand der Bundesangelegenheiten und über die Vertretungsverhältnisse in Riesa. Anträge einzelner Bundesvereine und des Bundesauschusses wurden teils angenommen, teils Ablehnung. Am die Versammlung schloß sich ein gemeinschaftliches Mittagessen und ein Spaziergang in den schönen Park des Herrn Groß.

Die Ziehung der 1. Klasse der nächsten (144.) Königl. sächs. Landeslotterie findet am 6. und 7. Juli statt.

Die vierte dreijährige Sitzungsperiode des Königl. Landgerichts Dresden beginnt Mittwoch, den 1. Juli. Bei der gestern nachmittag erfolgten Auflösung der Geschworenen fiel das Los unter anderem auf die Herren Stadtgutbesitzer Karl August Junge in Streßa und Baummeister Otto Förster in Riesa. — Vor der fünften Strafkammer des Königl. Landgerichts Dresden hatte sich gestern die schon mehrfach bestrafte Dienstmagd Emilie Theresie Bachmann aus Gorden wegen Unterschlagung und wiederholten Rückfallsbetrugs zu verantworten. Als die Angeklagte bei dem Gutsherrn Ritter in Rottenhain lebte, unterschlug sie am 3. Februar d. J. eine Uhr von diesem anvertrauten Geldbetrag und außerdem entwendete sie der Magd Schürich dahelbst einige Sachen. Die Bachmann wurde deshalb mit einer fünfmonatigen Gefängnisstrafe belegt.

Auf dem auf Grund einer Veranlassung des Königl. Kriegsministeriums am gestrigen Tage in Domnauisch abgehaltenen Remontemarkte wurden von 23 vorgeführten Pferden sieben angekauft, davon zwei von Herrn Ritterkautschkeffer Baron von Fritsch auf Seerhausen und eins von Herrn Gutsherrn H. Brenneke in Popp.

Am 1. September ebensfalls wird auf dem Theaterplatz in Dresden ein großer sächsischer häuslicher Musikfest der XII. (1. Königl. Sächs.) Armee und der während des Kaiserjubiläums bei demselben aufgestellten Kavallerie-Division B, sowie der Spolente der 45. Brigade stattfinden. Die Leitung ist dem Musikdirektor Hermann vom 1. (Leib.) Gren.-Reg. übertragen. Zu der Kavallerie-Division B gehören das 1. Ulan.-Reg. Nr. 17 Kaiser Franz Josef v. Oesterreich, Königl. Ungarn, das Karabinier-Reg. der Königl. Preuss. 9. Kavallerie-Brigade, bestehend aus: Dragoner-Reg. von Dredow (1. Schles.) Nr. 4, Ulanen-Reg. Prinz August von Württemberg (Pol.) Nr. 10 und die Königl. Preuss. 11. Kavallerie-Brigade, bestehend aus: Selbstreiter-Reg. Großer Kurfürst (Schles.) Nr. 1, Dragoner-Reg. König Friedrich III. (2. Schles.) Nr. 8.

Nicht wenig erfreut war am Sonntag ein fleißiger Stadtpfarrer, als eram der Bergstraße Jahnishausen — nicht ohne einen an einen Gutsherrn in Annauisch bei Jähnis gerichteten, sein hübsches mit zwei Stiegen verschlossenen Geldbrief (als Bescheid war die Kasse eines Zwirnsortens besetzt worden) mit der Wertangabe: „Inhalt 6000 M.“ besah. Man weidete den Fund zunächst der zuständigen Ortsbehörde und wollte dann bekanntgeben, um das Wertobjekt nach dem es nachweislich mit geldwertem Inhalt besetzt worden war, im sichern Schutze zu bergen. Heßern erwartete man nun die Verhaftung, da eine solche indes nicht erfolgte.

Man den Brief heute polizeilich öffnen und fand darin — ein Päckchen, nichts in der. Ein übermühter Wildschütz hatte sich zweifellos einen hübschen Schatz erlaubt.

Aus protestantischen Kreisen ist anlässlich der Kronprinzessin-Affäre wiederholt an den katholischen König Georg die Aufforderung gerichtet worden, das Königshaus wieder dem Protestantismus zuzuführen. Eine solche Aufforderung, schreibt das „Neue sächs. Kirchenblatt“, das in Kampfe gegen Rom an erster Stelle steht, also als unverdächtig Zeuge in Anspruch genommen werden kann, kann nicht aus gesunden evangelischen Anschauungen hervorgehen, das liegt auf der Hand. Die Protestanten vertreten die Gewissensfreiheit, und wenn eine Familie in der Hütte oder im Königsschloß in religiöser Hinsicht an ihrer Kirche hängt, so achten und ehren wir sie deshalb und stellen ihr keinerlei Hindernisse in den Weg, wie ja die Katholiken Sachsens aus eigener Erfahrung ganz genau wissen. Wir überlassen es gewissen Katholiken, ihre Untertanen vom Bekenntnis der Fürsten abhängig zu machen und können niemand, auch keinem Fürstentum, einen Bekenntniswechsel zumuten, der nicht aus innerster Ueberzeugung erfolgte, der also nach evangelischen Grundsätzen wertlos wäre. Das bedarf natürlich keines Beweises, daß das sächsische Volk seinem Herrscherhause mit der innigsten Freude zuzubehalten und ihm dankbar verbunden sein würde, wenn es zu dem evangelischen Glauben seiner Väter zurückkehrte; aber eine Aufforderung nach dieser Richtung hin stellen zu wollen, das verbietet uns schon und in erster Linie unser Gewissen.

Gröbba. Am Sonntag, den 14. Juni a. c. fand im Gasthaus „Zum Anker“ ein Konzert von der 68er Artillerie-Regiment-Musikkapelle statt unter Mitwirkung des Gesangsvereins zu Gröbba. Es ist mir als Male nicht möglich, die einzelnen Vorträge voll zu bewerten, aber den Eindruck haben gewiß alle gewonnen, daß es ein Hochgenuss war, diesen Vorträgen zu lauschen und es gebührt jedenfalls Herrn Organist Hirtig als Dirigent des Gröbbaer Gesangsvereins volle Anerkennung und großer Dank für seine Aufopferung und viele Mühe. Schade, daß so ein Gesangskonzert unter solcher weiserer Direktion nicht noch mehreren zugänglicher gemacht werden kann, — oder sollte es möglich sein? — Herzlicher Dank gebührt auch den Freunden des Herrn Hirtig, welche nach hier gekommen waren, um durch Mitwirkung zum Gelingen des schönen Vergnügens beizutragen.

H. M.  
X. Fabra, 16. Juni. Anlässlich der Taufe meines Sohnes, welche gestern in feierlicher Weise in der reich geschmückten Schlosskapelle stattfand, hat Herr Ritterkautschkeffer auf Hirschfeld dem Königl. Militärverein für